

## **Daisy (Prolog)**

Prolog

Die Welt steht still.

Jeder Atemzug.

Zieht in eine unendliche Leere. Keine Antwort, von nirgendwoher.

Rauschen der Blätter im Wald. Ungestörtes Zirpen von Grillen. Plätscherndes, ungedämmtes, wildes und berauschendes Fließen gigantischer Wasserströme, die Bäche hinunter, hindurch, durch eine leere verlassen scheinende Stadt.

Das ungestörte Atmen der Welt. Die pure Freiheit.

Die Welt hier, sie atmet ein, sie atmet aus, sie steht nicht still. Sie wirkt durch die Stille so befreit und aufblühend. In ihrer Befreiheit dreht sie sich weiter, obwohl es für uns so wirkt, als stünde sie gerade still. Still seit einem Jahr.

Doch vielleicht beginnt sie gerade jetzt erst, sich wieder so richtig zu drehen. Für uns.

Wann dreht sich die Welt? Dreht sie sich nur für uns? Wenn wir in unserem Leben etwas vorantreiben? Wenn wir leiden, wenn wir trauern, wenn wir uns langweilen, wenn wir warten .. die Welt scheint sich so langsam, ja fast gar nicht zu bewegen. Oder dreht sie sich, weil wir Satelliten ins Aal schicken, die uns ihre Drehung aufzeichnen?

Sie dreht sich schwindeleregend schnell wenn wir uns verlieben. Und manchmal ist sie dann auch nicht mehr zu bremsen.

Dann, wenn die Zeit uns wie Sand zwischen den Fingern hindurch fließt. Wenn die Zeit viel zu schnell vergeht, um sie festzuhalten. Viel zu schnell, um sich an jeden einzigartigen Moment, den wir leben, genug zu erinnern, auch wenn wir es uns noch so fest wünschen.

Wie schafft es nicht nicht die größte herrschende Macht der Welt und nicht das größte Geld der Welt, diese Drehung zu kontrollieren? Zu kontrollieren, in welche Richtung sie sich für unsere Welt dreht. Und ob sie sich dreht. Wie schnell sie sich dreht.

Darauf gibt es keine Antworten.

Aber ich weiß, wer meine Welt gedreht hat.

© **julyisabella**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)